

# Unglaublich stimmungsvoll

Siebte Ladies Nite in Waldenburg

Wenn der Schlossgartensaal in farbiges Licht getaucht wird, die 250 Stühle an ihrem Platz stehen, der Soundcheck erfolgreich beendet ist und die Mikrofone nur darauf warten, bis ihnen die schönen Stimmen heisse Töne einhauchen – ja dann ist wieder Ladies Nite in Waldenburg.

sd. «Es ist unglaublich». Dies sagte der Ladies Nite-Gründervater Rolf Jörin bereits vor Jahresfrist, als er dem Waldenburgerताल einen unerschöpflichen Fun-



Mit «Häbs guet» von Plüsch hatte es Conni Autenrieder wirklich gut auf der Bühne.



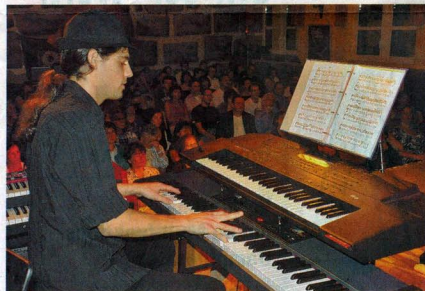
Die beiden Ladies Angelika Thommen (l.) und Nadia Hochuli brachten mit dem Duett „You shook me all night long“ Kevin Flum an der Gitarre, sondern auch die Stimmung im Saal zum kochen. FOTO: ...

us an talentierten Sängerinnen zu sprach. Bei der siebten Ausgabe der Ladies Nite änderte sich nichts an all dem: zwei junge Sängerinnen meisterten ihr Bühnendebüt mit Bravour, von Nervosität keine Spur. Auch die erfahrenen Sängerinnen begeisterten die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren unglaublichen Stimmen und Auftritten. Unglaublich ist aber auch, dass die Ladies Nite als Musikveranstaltung an sich, wie auch das ganze Team fähig sind, in jedem Jahr noch besser zu werden. Die

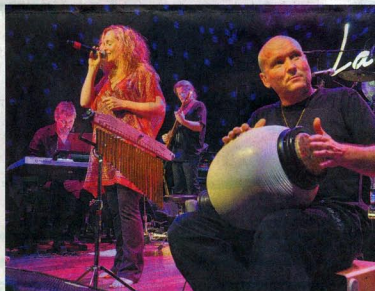
Mischung der Songs war passend gewählt und reichte von gefühlvollen Balladen, zu Mundart- und Deutschem Pop bis hin zu deftigem Heavy Metal. So dirigierte Pek Krattiger bei Vollmond eine Symphonie. Zwar wusste niemand so recht, dass nichts ausser der Liebe Sinn mache. Aber Hauptsache man tanze die ganze Nacht hindurch und liess alle so wie sie sind. Zu guter letzt hatte der Junge, der nicht so ist wie die anderen, seine Billy Jean doch noch in das Bett voller Rosen gelegt.

Das diesjährige Erfolgsrezept nahm einen grossen Teil bei der Stimmung unter allen Beteiligten zumachen. Die Freude an dem Festen, an der Musik und dem Spiel erleichtert war den elf Solistinnen die Bühne anzusehen. Die Band trug mit tollem Sound und Singsong bei.

Auch hinter der Bühne ging die siebte Ausgabe stets familiär zu und her – es passte doch einfach alles bestens zusammen.



Paddy Diriwächter (im Bild) bildete zusammen mit Andi Jörin die musikalische Direktion und haute kräftig in die Tasten.



Gefühlvolle Töne schlug Petra Bächler an. Dabei geriet sogar Andi Jörin spielen ins Träumen.